

Vademecum für Natursteinanwender

1. Grundregel:

Es gibt keine „guten“ und keine „schlechten“ Gesteine, es gibt nur eine den Eigenschaften eines Gesteins nicht entsprechende Verwendung !

Wie gehe ich bei der Auswahl des Naturwerksteins vor ?

1. Für welche Verwendung ist der Naturwerkstein vorgesehen ?
2. Welchen Beanspruchungen und Einflüssen ist das Gestein während der Nutzung ausgesetzt ?
3. Auf welche Eigenschaften muß aufgrund der vorgesehenen Verwendung besonders geachtet werden (Druckfestigkeit, Abriebfestigkeit, Frost-, Taumittel-, Säurebeständigkeit !) ?
4. Ist der von der Bauherrschaft oder dem Architekten gewünschte Naturstein aufgrund seiner Eigenschaften für die vorgesehene Verwendung überhaupt geeignet ?
5. Welche Alternativen können empfohlen werden ?

2. Grundregel:

Die Natur schreibt die „Spielregeln“ und setzt der Verwendung und der Bearbeitung des Gesteins natürliche Grenzen !

Was sollte ich im Vorfeld der Fertigung eines Gewerks beachten ?

1. Lassen Sie sich alle verfügbaren Informationen über das Gestein geben !
Prüfzeugnisse oder Datenblätter geben wertvolle Hinweise über die Eigenschaften des Gesteins.
2. Welches Gestein verwende ich eigentlich ?
Geben Sie sich nicht mit der Angabe eines Handelsnamen zufrieden! Handelsnamen sind der Phantasie des Händlers entsprungene Suggestivnamen, die Gefühle und Assoziationen wecken sollen, aber selten auf die Herkunft oder Eigenschaften des Gesteins schließen lassen. Wohl mehr als 60 % aller im Handel als „Granit“ bezeichneten Gesteine sind keine Granite !
Lassen Sie sich die korrekte geologische Gesteinsbezeichnung und den Mineralbestand nennen!
3. Sind bei der Verlegung, Reinigung oder Pflege bestimmte Eigenschaften des Gesteins zu beachten ?
- z. B. der Mineralbestand ! Enthält das Gestein Calcit, Olivin oder Foide darf unter keinen Umständen mit Zementschleierentferner oder anderen Säuren gereinigt werden!
Neigt das Gestein zu Verfärbungen oder zur Verformung („Schüssel-Effekt“) ? Entsprechend ist der Verlegemörtel oder Kleber auszuwählen!
Spaltraue Oberflächen bei Glimmer- und Tonschiefern erzielen mit herkömmlichen Klebern einen schlechten Haftverbund. Hier ist der Einsatz von speziellen „Haftbrücken“ erforderlich!

Zu Risiken oder Nebenwirkungen fragen Sie Ihren Geologen oder Mineralogen !